



Harald Hagn
Referat Sonderaufgaben und statistische Analysen

Telefon: 0361 37-84 110
E-Mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Die Bundestagswahl 2013 in Thüringen – Vorläufiges amtliches Ergebnis –

Stärkste Partei wurde in Thüringen die CDU mit 38,8 Prozent der abgegebenen gültigen Zweitstimmen vor der DIE LINKE mit 23,4 Prozent. Drittstärkste Partei wurde die SPD mit 16,1 Prozent vor der AfD mit 6,2 Prozent und den GRÜNEN mit 4,9 Prozent.

Im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 hat die CDU in Thüringen 7,6 Prozentpunkte hinzugewonnen, während DIE LINKE 5,4 Prozentpunkte verloren hat. Ebenfalls Einbußen verbuchten die SPD (-1,5 Prozentpunkte) und die GRÜNEN (-1,1 Prozentpunkte). Der Stimmenanteil der FDP verringerte sich von 9,8 auf 2,6 Prozent, die AfD nahm erstmals an einer Bundestagswahl teil.

Die Thüringer CDU wird in der Fraktion des neuen Bundestages mit 9 Sitzen vertreten sein (2009 waren es 7). Bei der SPD wird es 3 Thüringer Sitze geben (wie 2009), bei den GRÜNEN 1 Sitz (wie 2009) und DIE LINKE erringt 5 Sitze (wie 2009).

Am Sonntag, dem 22. September 2013, fand in der Bundesrepublik Deutschland die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag, zugleich die siebte gesamtdeutsche Wahl, statt. Maßgebliche Rechtsgrundlagen für die Bundestagswahl sind – neben den Artikeln 38 und 39 des Grundgesetzes (GG), welche die Grundsätze für die Wahl der Abgeordneten des Deutschen Bundestages sowie für den Zusammentritt und die Wahlperiode des Deutschen Bundestages festlegen – insbesondere das Bundeswahlgesetz (BWG) und die Bundeswahlordnung (BWO).

Siebte gesamtdeutsche Wahl

Danach besteht der Deutsche Bundestag – vorbehaltlich etwaiger Überhang- und Ausgleichsmandate – aus 598 Abgeordneten, von denen je die Hälfte nach Wahlkreisvorschlägen und nach Landeslisten gewählt werden. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl. Die Wahlperiode beträgt vier Jahre.

Das Wahlgebiet bei der Bundestagswahl ist das Bundesgebiet. Dieses ist in bundesweit 299 Wahlkreise eingeteilt. Hiervon entfallen auf den Freistaat Thüringen 9 Wahlkreise.

Bundesgebiet in 299 Wahlkreise eingeteilt

Das aktive Wahlrecht, d.h. das Recht bei der Wahl seine Stimme abgeben zu können, besitzt grundsätzlich jeder Deutsche, der am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat, der seit mindestens drei Monaten im Bundesgebiet seine Wohnung oder seinen gewöhnlichen Aufenthaltssitz innehat und der nicht aufgrund gesetzlicher Regelungen vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.

Jeder Wahlberechtigte hat zwei Stimmen

Jeder Wahlberechtigte hat zwei Stimmen: eine Erststimme und eine Zweitstimme. Mit der Erststimme wird in jedem Wahlkreis ein Abgeordneter direkt in den Bundestag gewählt (Direktkandidat). Gewählt ist im Wahlkreis jener Bewerber, der die meisten Stimmen auf sich vereint. Mit der Zweitstimme vergibt der Wahlberechtigte seine Stimme an die Landesliste einer Partei.

Wählbar in den Deutschen Bundestag ist jeder Deutsche, der am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat und der nicht aufgrund gesetzlicher Regelungen die Wählbarkeit verloren hat.

Hohe Zugewinne für die CDU

In Thüringen erreichte die CDU mit 477 278 Stimmen 38,8 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Mit einem Zuwachs von 7,6 Prozentpunkten gegenüber der Wahl 2009 errang sie damit die Position der stärksten Partei bei der Bundestagswahl. Der Vorsprung beträgt beachtliche 15,4 Prozentpunkte vor der DIE LINKE. Vor der SPD beträgt der Vorsprung deutliche 22,7 Prozentpunkte.

DIE LINKE zweitstärkste Kraft

DIE LINKE wurde mit 288 594 Stimmen zweitstärkste Kraft. 23,4 Prozent der Zweitstimmen bedeuten einen deutlichen Rückgang um 5,4 Prozentpunkte gegenüber der Wahl 2009.

SPD thüringenweit mit leichten Verlusten

Die SPD kam auf 198 743 Stimmen. Das bedeutet einen Zweitstimmenanteil von 16,1 Prozent. Gegenüber der Bundestagswahl 2009 verringerte sich der Stimmenanteil der Sozialdemokraten um 1,5 Prozentpunkte.

Starke Verluste für die FDP

Die FDP konnte 32 098 Stimmen auf sich vereinen. Das entspricht einem Zweitstimmenanteil von 2,6 Prozent und bedeutet gegenüber 2009 einen Stimmenverlust von 7,2 Prozentpunkten. Die GRÜNEN verloren 1,1 Prozentpunkte im Vergleich zur Wahl 2009. Sie erhielten mit 60 488 Stimmen einen Anteil von 4,9 Prozent. Die erstmals an einer Bundestagswahl teilnehmende AfD errang auf Anhieb 75 941 Stimmen. Das waren 6,2 Prozent der gültigen Zweitstimmen in Thüringen. Damit ist die AfD nunmehr die viertstärkste Partei in Thüringen.

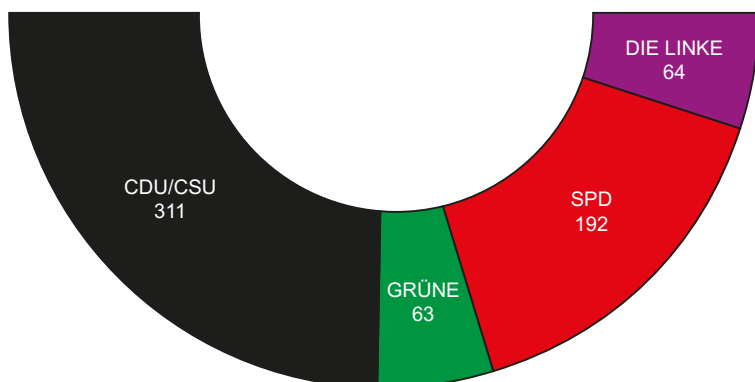
Thüringen bei der Wahlbeteiligung im Mittelfeld

Die Wahlbeteiligung betrug bei der Bundestagswahl 2013 deutschlandweit 71,5 Prozent. Am höchsten war sie in Baden-Württemberg und in Niedersachsen mit 74,3 Prozent bzw. 73,4 Prozent, während in Sachsen-Anhalt mit nur 62,0 Prozent die geringste Wahlbeteiligung festzustellen war. Thüringen liegt mit einer Wahlbeteiligung von 68,2 Prozent im Mittelfeld der deutschen Bundesländer.

Nunmehr vier Fraktionen im Bundestag vertreten

Aufgrund des Wahlergebnisses sind im 18. Deutschen Bundestag nunmehr vier Fraktionen vertreten. Die Sitzverteilung erfolgte auf der Grundlage von 299 Wahlkreisergebnissen, d.h. 299 Wahlkreisbewerber und 331 über die Landeslisten gewählte Bewerber (einschließlich Überhang- und Ausgleichsmandate). Dem 18. Deutschen Bundestag werden insgesamt 630 Parlamentarier angehören. Davon sind 32 Mandate Überhang- oder Ausgleichsmandate.

Die Sitzverteilung im 18. Deutschen Bundestag ist aus dem nachfolgenden Schaubild ersichtlich:



In Thüringen waren 12 Parteien zur Bundestagswahl zugelassen:

- CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands
- DIE LINKE DIE LINKE
- SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands
- FDP Freie Demokratische Partei
- GRÜNE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands
- PIRATEN Piratenpartei Deutschlands
- ÖDP/Familie .. Ökologisch-Demokratische Partei/Familie, Gerechtigkeit, Umwelt
- REP DIE REPUBLIKANER
- MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
- AfD Alternative für Deutschland
- Freie Wähler FREIE WÄHLER in Thüringen

12 Parteien stellten sich in Thüringen zur Wahl

Insgesamt bewarben sich am 22. September 2013 in Thüringen 153 Personen (darunter 44 Frauen) um einen Sitz im Deutschen Bundestag.

Die Bewerbersituation sah für die zugelassenen Parteien wie folgt aus:

Wahlvorschlag	Bewerber auf				Bewerber insgesamt (unter Abzug der Doppelbewerber)	
	Kreiswahlvorschlägen		Landesliste		2013	2009
	2013	2009	2013	2009		
CDU	9	9	15	15	15	15
DIE LINKE	9	9	9	14	13	15
SPD	9	9	13	13	13	13
FDP	9	9	9	5	12	9
GRÜNE	9	9	11	7	16	11
NPD	9	9	13	5	16	10
PIRATEN	8	–	9	8	11	8
ÖDP / Familie ..	2	1	22	13	23	13
REP	–	–	5	4	5	4
MLPD	1	1	6	7	6	7
AfD	3	–	7	–	9	–
FREIE WÄHLER	6	–	12	–	12	–
Einzelbewerber	2	9	–	–	2	9
Insgesamt	76	65	131	91	153	114

Wahlbeteiligung in Thüringen gestiegen Bei der Bundestagswahl 2013 in Thüringen waren insgesamt 1 834 327 Personen wahlberechtigt. Das waren 79 232 weniger als bei der Bundestagswahl im Jahre 2009. Im Freistaat gingen 1 251 541 Wahlberechtigte zur Wahlurne oder gaben ihre Stimme per Briefwahl ab. Das entsprach einem Anteil von 68,2 Prozent.

Damit war die Wahlbeteiligung zur Bundestagswahl 2013 höher als vor vier Jahren. Damals beteiligten sich in Thüringen 65,2 Prozent der Wahlberechtigten an der Stimmabgabe.

Die regionale Verteilung der Wahlbeteiligung weist nur vergleichsweise geringe Unterschiede auf: Die höchste Wahlbeteiligung meldete mit 70,5 Prozent der Wahlkreis 194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis, gefolgt vom Wahlkreis 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II (69,8 Prozent). Der geringste Wahleifer wurde diesmal im Wahlkreis 197 Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen (66,7 Prozent) und im Wahlkreis 191 Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I (66,9 Prozent) registriert.

Mehr ungültige Stimmen Von den 1 251 541 Thüringer Wählern gaben 22 198 bzw. 1,8 Prozent eine ungültige Erststimme und 19 887 bzw. 1,6 Prozent eine ungültige Zweitstimme ab. Noch bei der vorherigen Bundestagswahl im Jahr 2009 lagen die entsprechenden Anteile bei 1,4 bzw. 1,3 Prozent. Regional streut die Häufigkeit ungültiger Zweitstimmen mit Anteilen zwischen 1,4 und 1,8 Prozent nicht sonderlich. In den Wahlkreisen 191 Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I sowie 195 Greiz – Altenburger Land wurden mit Anteilen von jeweils 1,8 Prozent die höchsten Werte ermittelt. Werte unter dem Landesdurchschnitt wurden zumeist aus Wahlkreisen mit größeren Städten gemeldet. So wurden niedrige Anteile ungültiger Zweitstimmen (jeweils 1,5 Prozent) in den Wahlkreisen 194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis, 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II und 197 Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen verbucht. Am niedrigsten war der Anteil ungültiger Zweitstimmen allerdings im Wahlkreis 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I mit 1,4 Prozent.

CDU mit höchstem Erststimmenanteil Bei der Bundestagswahl 2013 in Thüringen entfielen von den 1 229 343 gültigen Erststimmen rund 41,3 Prozent auf die CDU. Das waren 8,2 Prozentpunkte mehr als bei der Bundestagswahl 2009. 298 773 bzw. 24,3 Prozent der Wähler vergaben ihre Erststimme an die Partei DIE LINKE. Dies waren 4,8 Prozentpunkte weniger als vor vier Jahren. Für die SPD stimmten 236 542 Wähler. Ihr Stimmenanteil sank damit um 1,5 Prozentpunkte auf insgesamt 19,2 Prozent. Für die Partei der GRÜNEN entschieden sich 45 922 Wähler. Ihr Erststimmenanteil verminderte sich damit um 1,4 Prozentpunkte auf 3,7 Prozent. Auf die FDP schließlich entfielen 19 280 bzw. 1,6 Prozent der Wählerstimmen. Das waren beträchtliche 6,1 Prozentpunkte weniger als noch 2009.

Neben den genannten Parteien hatte lediglich die NPD in allen 9 Thüringer Bundestagswahlkreisen Direktkandidaten nominiert. Hinzu kamen noch 8 Wahlkreisbewerber von den PIRATEN, 6 von den FREIEN WÄHLERN und 3 von der AfD. Darüber hinaus waren 2 Wahlkreisbewerber von der ÖDP/Familie ..., 1 Wahlkreisbewerber von der MLPD sowie 2 Einzelbewerber. Von den zuletzt genannten Parteien oder den Einzelbewerbern vermochten nur die NPD (3,7 Prozent), die PIRATEN (2,5 Prozent), die AfD (2,0 Prozent) und die FREIEN WÄHLER (1,1 Prozent) nennenswerte Stimmenanteile auf sich zu vereinen. Die drei anderen Parteien sowie die beiden Einzelbewerber erzielten zusammengenommen lediglich einen Stimmenanteil von 0,5 Prozent.

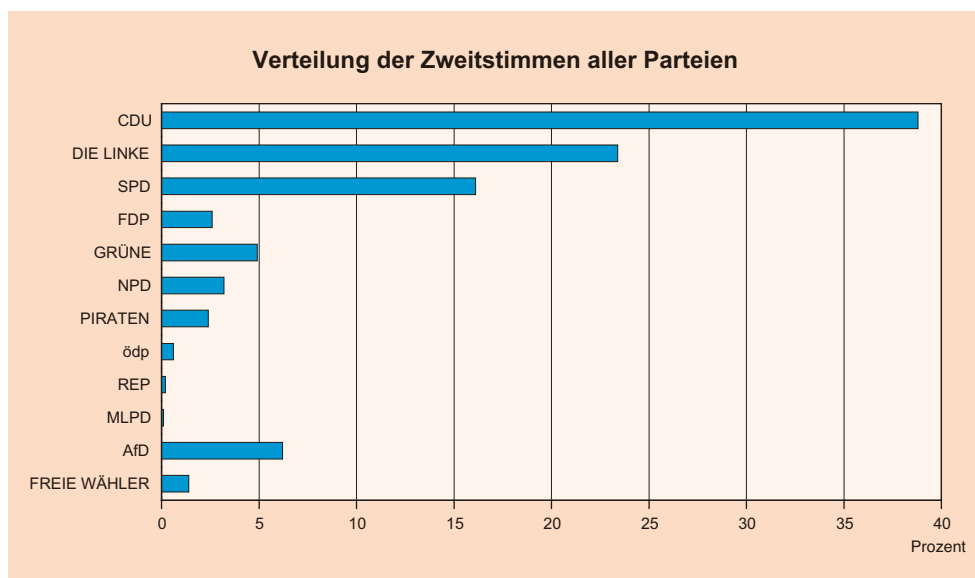
Die Erringung eines Direktmandates erfordert bei der Bundestagswahl die relative Mehrheit der Wahlkreisstimmen des jeweiligen Wahlkreises. In allen 9 Wahlkreisen setzten sich bei der jetzigen Bundestagswahl die Kandidaten der Christdemokraten durch. Bei der Bundestagswahl 2009 konnte DIE LINKE noch 2 Direktmandate gewinnen, während damals 7 Direktmandate an die CDU gingen.

Alle 9 Direktmandate für die CDU

Die Mehrheiten der erfolgreichen Wahlkreisbewerber streuen zwischen 49,8 Prozent der Erststimmen (Wahlkreis 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I, Manfred Grund) und 36,1 Prozent (Wahlkreis 194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis, Albert Weiler). Den deutlichsten Erfolg errang der Bewerber der Union im Wahlkreis 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I, Manfred Grund, mit einem Vorsprung von 30,0 Prozentpunkten. Am knappsten siegte mit einem Abstand von 9,1 Prozentpunkten der Wahlkreisbewerber im Wahlkreis 194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis (Mark Hauptmann, CDU).

Während die Wähler bei der Bundestagswahl mit ihrer Wahlkreisstimme die Möglichkeit haben, für die Hälfte der Bundestagsmandate darüber zu entscheiden, welcher Abgeordnete sie im Bundestag vertreten soll, sind für die Gesamtzahl der Abgeordneten einer jeden Partei – und damit für die zahlenmäßige Zusammensetzung des Deutschen Bundestages – in erster Linie die errungenen Zweitstimmen maßgeblich.

Zweitstimmen für Wahlausgang entscheidend



Aus den Bundestagswahlen 2013 in Thüringen ist die Christlich Demokratische Union als stärkste politische Kraft hervorgegangen. Mit 477 278 Zweitstimmen und einem Anteil von 38,8 Prozent übertraf sie das Ergebnis der Partei DIE LINKE um 15,4 Prozentpunkte und jenes der SPD um 22,7 Prozentpunkte. Gegenüber der Bundestagswahl 2009 erhöhte sich der Zweitstimmenanteil der Christdemokraten um 7,6 Prozentpunkte.

CDU stärkste politische Kraft

Die CDU konnte in allen 9 Thüringer Wahlkreisen Stimmengewinne verbuchen. Ihre Zweitstimmenanteilszuwächse reichen von 6,3 Prozentpunkten im Wahlkreis 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I bis zu 10,0 Prozentpunkte im Wahlkreis 197 Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen. Die Christdemokraten vereinten in allen 9 Thüringer Bundestagswahlkreisen die relative Mehrheit der abgegebenen Zweitstimmen auf sich.

Zugewinne der CDU in allen Wahlkreisen

Ihr mit Abstand bestes Ergebnis konnte die CDU im Wahlkreis 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I erzielen. Hier liegt ihr Zweitstimmenanteil bei 44,8 Prozent. Aber auch in anderen – eher ländlich geprägten Regionen – blieb die Union die dominierende politische Kraft. So erzielte sie über dem Durchschnitt liegende Ergebnisse in den Wahlkreisen 195 Greiz – Altenburger Land (41,8 Prozent), 190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II (40,2 Prozent) und 191 Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I (39,1 Prozent).

In den eher städtisch geprägten Wahlkreisen des Freistaates erzielten die Christdemokraten hingegen eher unter ihrem Durchschnitt liegende Ergebnisse:

Im Wahlkreis 194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis musste sich die CDU mit 34,8 Prozent der gültigen Zweitstimmen zufrieden geben. Im Wahlkreis 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II waren es sogar nur 34,5 Prozent.

Thüringenweit vereinte DIE LINKE 288 594 Zweitstimmen auf sich. Relativ erreichte die Partei damit einen Zweitstimmenanteil von 23,4 Prozent. Das sind 5,4 Prozentpunkte weniger als bei der Bundestagswahl 2009.

DIE LINKE mit Verlusten in allen Wahlkreisen

Die Partei DIE LINKE verzeichnet bei der jetzigen Bundestagswahl einen verminderten Einfluss in allen Thüringer Wahlkreisen. Ihre Zweitstimmenanteile schwanken zwischen 19,9 Prozent im Wahlkreis 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I und 25,6 Prozent im Wahlkreis 194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis. Ihre größten Verluste verbuchte DIE LINKE in den Wahlkreisen 197 Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen (–6,7 Prozentpunkte) und 196 Sonneberg – Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis (–6,1 Prozentpunkte). Vergleichsweise gering fielen dagegen die Verluste der DIE LINKE in den Wahlkreisen 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis (–4,1 Prozentpunkte) sowie 194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis (–4,3 Prozentpunkte) aus.

SPD in Thüringen drittstärkste Partei

Die SPD verlor thüringenweit 1,5 Prozentpunkte und ist mit 16,1 Prozent der abgegebenen Zweitstimmen drittstärkste Partei im Freistaat. Ihre Zweitstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen 14,3 und 17,6 Prozent. Ihre besten Ergebnisse erzielten die Sozialdemokraten in den Wahlkreisen Erfurt – Weimar – Weimarer Land (17,6 Prozent) und 192 Gotha – Ilm-Kreis (17,1 Prozent). Dagegen erreichte die SPD in den Wahlkreisen 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I sowie 191 Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I lediglich 15,3 bzw. 15,4 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Im Wahlkreis 195 Greiz – Altenburger Land waren es sogar nur 14,3 Prozent.

SPD in allen Wahlkreisen mit Verlusten

Ebenso wie DIE LINKE, die FDP und die GRÜNEN, mussten auch die Sozialdemokraten in allen Wahlkreisen Zweitstimmenverluste hinnehmen. Deutlich über dem Durchschnitt liegende Verluste verzeichneten sie im Wahlkreis 192 Gotha – Ilm-Kreis (–2,5 Prozentpunkte). Dagegen fielen die Rückgänge der SPD im Wahlkreis 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II (–0,4 Prozent) verhältnismäßig gering aus.

Auch die GRÜNEN verlieren in allen Wahlkreisen

Die Partei der GRÜNEN vereinte 60 488 bzw. 4,9 Prozent der in Thüringen abgegebenen Zweitstimmen auf sich. Dies bedeutet gegenüber der vorangegangenen Bundestagswahl einen Rückgang um 1,1 Prozentpunkte. Damit haben die GRÜNEN die Fünf-Prozent-Marke im Freistaat knapp verfehlt.

Der Einfluss der GRÜNEN verminderte sich bei der jetzigen Bundestagswahl in allen Thüringer Wahlkreisen. Ihre Zweitstimmenanteile schwanken zwischen 3,4 Prozent im Wahlkreis 192 Greiz – Altenburger Land und 8,5 Prozent im Wahlkreis 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II. Ihre größten Verluste verbuchten die GRÜNEN in den Wahlkreisen 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II (–1,9 Prozentpunkte) sowie 194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis (–1,2 Prozent-

punkte). Vergleichsweise gering fielen dagegen ihre Verluste in den Wahlkreisen 196 Sonneberg – Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis (–0,7 Prozentpunkte) und 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I (–0,8 Prozent) aus.

Deutliche Verluste bei der Bundestagswahl 2013 verzeichnete die FDP. Die Freien Demokraten verschlechterten sich in allen Thüringer Wahlkreisen und verminderten damit ihren Zweitstimmenanteil von 2009 um 7,2 Prozentpunkte auf 2,6 Prozent. Sie erzielten damit ihr niedrigstes Bundestagswahlergebnis in Thüringen seit dem Jahr 1990.

FDP mit niedrigstem Wahlergebnis seit 1990

Die FDP musste in allen Thüringer Wahlkreisen Zweitstimmenverluste hinnehmen. Die höchsten Verluste verzeichnete sie in den Wahlkreisen 195 Greiz – Altenburger Land (–8,2 Prozentpunkte) sowie 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I (–7,9 Prozentpunkte). Die geringsten Verluste verbuchte sie in den Wahlkreisen 193 Erfurt – Weimar – Weimarer Land II (–6,4 Prozentpunkte) sowie 192 Gotha – Ilm-Kreis (–6,6 Prozentpunkte).

Regional streuen die Wahlergebnisse der FDP vergleichsweise gering. Ihre besten Ergebnisse erzielte die Partei in den Wahlkreisen 191 Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I (2,9 Prozent) und 194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis sowie 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I (jeweils 2,8 Prozent). Etwas bescheidener nehmen sich die Ergebnisse der Freien Demokraten in den Wahlkreisen 192 Gotha – Ilm-Kreis, 197 Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen und 190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis aus. Hier musste sich die Partei mit einem Zweitstimmanteil von jeweils 2,4 Prozent begnügen.

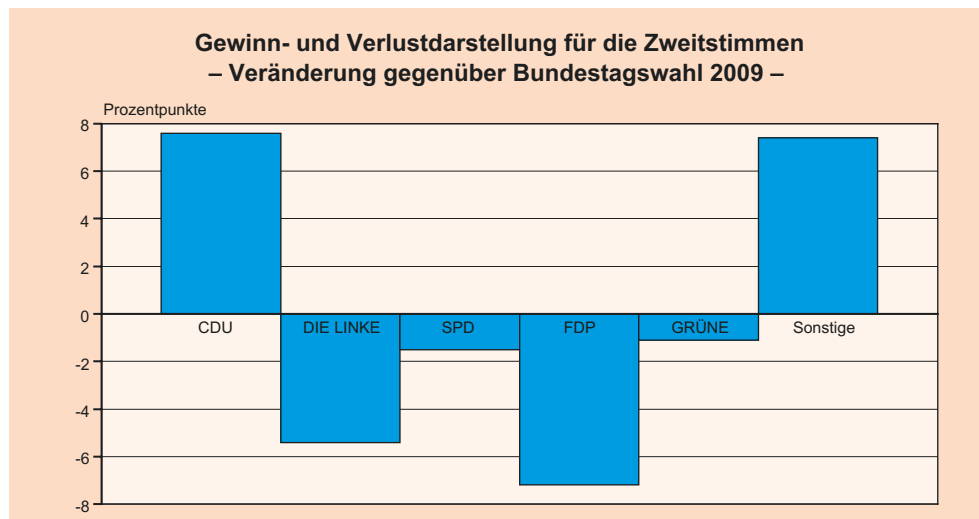
Zweitstimmen nach Wahlkreisen

Wahlkreis-Nr.	Wahlkreis	Verteilung der Stimmen						
		CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	Sonstige
		Prozent						
189	Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I	44,8	19,9	15,3	2,8	4	5,3	7,9
190	Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II	40,2	22,5	17	2,4	4	4,9	9
191	Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I	39,1	24,5	15,4	2,9	3,8	5,7	8,6
192	Gotha – Ilm-Kreis	38,2	22,1	17,1	2,4	4,6	7,4	8,2
193	Erfurt – Weimar – Weimarer Land II	34,5	23	17,6	2,6	8,5	6,1	7,7
194	Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis	34,8	25,6	15,9	2,8	6,9	6,6	7,4
195	Greiz – Altenburger Land	41,8	23	14,3	2,7	3,4	7,5	7,3
196	Sonneberg – Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis	37,9	24,8	15,9	2,5	3,8	6,8	8,3
197	Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen	39,7	25	16,3	2,4	4	5,1	7,5

Die erstmals an einer Bundestagswahl teilnehmende AfD errang auf Anhieb 75 941 Stimmen. Das waren 6,2 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Damit ist die AfD nunmehr die viertstärkste Partei in Thüringen.

AfD viertstärkste Partei in Thüringen

Ihre Zweitstimmenanteile liegen in allen Thüringer Wahlkreisen zwischen 4,9 und 7,5 Prozent. Ihre besten Ergebnisse erzielte die Alternative für Deutschland in den Wahlkreisen 195 Greiz – Altenburger Land (7,5 Prozent) und 192 Gotha – Ilm-Kreis (7,4 Prozent). Vergleichsweise schwach waren sie in den Wahlkreisen 190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis (4,9 Prozent) und 197 Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen (5,1 Prozent).



Splitterparteien mit einem Zweitstimmenanteil von 7,9 Prozent

Die verbleibenden 6 Parteien erzielten bei der Bundestagswahl 2013 in Thüringen zusammen einen Stimmenanteil von 7,9 Prozent. Die teilweise anders zusammengesetzte Gruppe der sonstigen Parteien bei der Bundestagswahl 2009 verzeichnete dagegen einen Anteil von 6,7 Prozent. Jede Splitterpartei blieb für sich genommen deutlich unter 4,0 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Das mit Abstand beste Ergebnis erzielten die NPD mit 3,2 Prozent, die PIRATEN mit 2,4 Prozent und die FREIEN WÄHLER mit 1,4 Prozent. Die ÖDP/Familie ... musste sich mit einem Zweitstimmenanteil von 0,6 Prozent und die REP mit einem von 0,2 Prozent begnügen. Den geringsten Stimmenanteil hatte die MLPD mit 0,1 Prozent der gültigen Zweitstimmen.

18 Thüringer Abgeordnete im Bundestag

Als Ergebnis der Bundestagswahlen 2013 wird die Thüringer CDU in der Fraktion des neuen Bundestages mit 9 Sitzen vertreten sein (2009 waren es 7). Die Thüringer LINKE steuert zur Fraktion der DIE LINKE wie bei der letzten Wahl 5 Sitze bei. Bei der SPD wird es 3 Thüringer Sitze geben (wie 2009) und bei den Grünen 1 Sitz (wie 2009). Im Einzelnen wurden folgende Bewerber gewählt.

– CDU	Grund, Manfred Hirte, Christian Selle, Johannes Schipanski, Tankred Tillmann, Antje Weiler, Albert Vogel, Volkmar Stauche, Carola Hauptmann, Mark	Direktmandat Direktmandat Direktmandat Direktmandat Direktmandat Direktmandat Direktmandat Direktmandat Direktmandat
– DIE LINKE	Steinke, Kersten Lenkert, Ralph Renner, Martina Tempel, Frank Hupach, Sigrid	Landesliste Landesliste Landesliste Landesliste Landesliste
– SPD	Schneider, Carsten Gleicke, Iris Lemme, Steffen-Claudio	Landesliste Landesliste Landesliste
– GRÜNE	Göring-Eckardt, Katrin	Landesliste

Entsprechend diesem Wahlergebnis beläuft sich der Frauenanteil der Thüringer Bundestagsabgeordneten auf 38,9 Prozent (7 Frauen und 11 Männer).